

HISTORISCHE HOTELS UND RESTAURANTS DER SCHWEIZ — EIN ERFOLGSPROJEKT



Gerold Kunz.
Architekt ETH
SIA BSA, Denk-
malpfleger des
Kantons Nidwal-
den. Studium der
Architektur an der
ETH Lausanne
und Zürich. Eigen-
es Architekturbü-
ro seit 1993.
Initiant und Mit-
begründer der
Zentralschweizer
Architekturzeit-
schrift KARTON.
Denkmalpfleger
des Kantons Nid-
walden im Neben-
amt seit 2008.
Korrespondent von
werk, bauen und
wohnen. Architek-
turblogger auf
zentralplus.ch

Seit 1997 zeichnet eine breit ab-
gestützte Jury Hotels und Res-
taurants aus, die sowohl hohen
denkmalpflegerischen als auch
hohen gastronomischen Grund-
sätzen genügen. Die Preisträger
verteilen sich über die ganze
Schweiz. Besonders Randregio-
nen profitieren vom hohen Stel-
lenwert der Wertschätzung, die
mit der Auszeichnung verbun-
den ist.

Die ICOMOS-Auszeichnung *Das
historische Hotel / das historische
Restaurant des Jahres* wird jedes
Jahr von neuem aufgelegt. Seit
23 Jahren vergibt die Jury diese
begehrte Ernennung an «Eigentü-
mer von Hotels oder Restaurants,
die ihre Gebäude nach denkmal-
pflegerischen Grundsätzen erhal-
ten, betreiben und entwickeln», so
der Grundsatz für die Verleihung
des Titels.

KRITERIEN FÜR DIE JURY

Die Jury, bestehend aus Mitglie-
dern der Arbeitsgruppe von ICO-
MOS Suisse und Vertretern der
Partnerorganisationen *Hotellerie
Suisse, GastroSuisse, Schweiz Tou-
rismus* und unabhängigen Exper-
ten, nominiert unter den Bewer-
bern jene Betriebe, die eine
Auszeichnung verdienen. Die Be-
triebe der engeren Wahl werden
von ausgewählten Jurymitglie-
dern besucht, bevor im Plenum
die Preisträger gemeinsam be-
stimmt werden. Dieses Prozedere
ist seit Beginn dasselbe, die Kri-
terien für die Vergabe wurden im
Laufe der Jahre verfeinert.

Die Jury beurteilt den gesamten
Gebäudekomplex mit allen Ein-
zelbauten, der Umgebung und
des Interieurs. Ein sehr wichtiges
Beurteilungskriterium bildet die
Art und Weise, wie der histori-
sche Bestand die Unternehmens-
philosophie prägt und im Marke-
ting eingesetzt wird. Immer
wieder entdecken wir neue – alte
– Häuser, wo beide Aspekte in
perfekter Symbiose vereint sind.

Nach 20 Jahren entschied sich die
Jury, die Ausschreibung und die
Kriterien für die Vergabe der
Auszeichnungen zu modifizieren
und auch Betriebe zuzulassen,
die jünger als 30 Jahre alt sind.
Damit will die Jury auf den aktu-
ellen Trend reagieren, Hotels
und Restaurants in denkmal-
geschützten Liegenschaften ein-
zubauen. Denn die Ergänzung
von hohen denkmalpflegerischen
sowie hohen gastronomischen
Grundsätzen wird heute in vie-
len neuen Betrieben angestrebt.
Auch ist mit den Jahren das Be-
wusstsein bei der Jury gewach-
sen, dass historische Gebäude
nicht nur erhalten und betrieben
werden sollen, sondern auch ent-
wickelt werden müssen.

ERSTE TAGUNG IN LUZERN

Die Auszeichnung ging aus einer
Tagung hervor, die 1995 in Lu-
zern erstmals Fachleute der Kul-
turgütererhaltung und des Tou-
rismus an einen gemeinsamen
Tisch brachte. Das Bestreben, die
beiden getrennt operierenden
Welten sich näher zu bringen,



fürhte zur Idee, eine gemeinsame Auszeichnung historischer Hotels, Gasthöfe und Restaurants zu lancieren. Mit der Ernennung von beispielhaften Hotels sollte dem drohenden Abbruch und der unsachgemässen Umnutzung zahlreicher leerstehender Hotels der Belle Epoque entgegen gewirkt werden.

Aus der Jury ging auch die Organisation *Swiss Historic Hotels* hervor, die heute über 50 historische Hotels vertritt. Ihrem Engagement ist zu verdanken, dass die mit der Auszeichnung übermittelte Botschaft vom Publikum auch nach der Preisübergabe wahrgenommen wird. In den Jahren seit der Tagung ist die Wertschätzung für Hotels der Belle Epoque nicht nur bei den Eigentümern, sondern auch beim Publikum gestiegen.

UNBEZAHLBARER WERBEEFFEKT

Damit der Titel von den Betrieben für ihr Marketing im entsprechenden Jahr optimal eingesetzt werden kann, findet die

Preisübergabe für das Folgejahr jeweils schon im vorangehenden Kalenderjahr statt. Als Non-Profit-Organisation vergibt die Jury keine Preisgelder, aber sie setzt viel Arbeit und Fachwissen ein, um die Preisträger zu küren.

Unser Bestreben ist es, die mediale Aufmerksamkeit auf die von ICOMOS prämierten historischen Betriebe zu lenken und eine klare Botschaft in die breite Öffentlichkeit zu tragen – ein unbezahlbarer Werbeeffect für die von ICOMOS ausgezeichneten Betriebe.

Mittlerweile zeichnet die ICOMOS-Jury regelmässig sowohl ein Hotel als auch ein Restaurant aus. Mit dem Spezialpreis würdigt sie zudem Projekte, die nicht in allen Bereichen gleich aufgestellt, aufgrund ihres Potenzials hingegen zukunftsweisend sind. Der Tourismus lebt von Innovationen, die sich oft auch aus der Umnutzung bestehender Einrichtungen ergeben.

ICOMOS

ICOMOS steht für *International Council on Monuments and Sites*, es ist quasi der Internationale Denkmalrat. Gegründet wurde ICOMOS 1965 in Warschau als eine Unterorganisation der Kulturinstitution UNESCO. ICOMOS hat sich der Aufgabe verschrieben, auf internationaler Ebene die Erhaltung des Kulturerbes zu fördern. ICOMOS vereinigt Architekten, Kunsthistorikerinnen, Archäologen, Restauratorinnen, Ingenieure und andere Fachleute, die sich mit der Erforschung und Erhaltung von Denkmälern, Ensembles und historischen Stätten befassen. Die ICOMOS-Arbeitsgruppe *Historische Hotels und Restaurants der Schweiz* ist in Europa einzigartig.

1 Das Hotel Bellevue des Alpes auf der Kleinen Scheidegg wurde 2011 ausgezeichnet für «die beispielhafte Erhaltung eines Hotels aus der Pionierzeit des Alpinismus und des Skisports». Die Räume und das Mobiliar widerspiegeln den erstaunlich authentischen Zustand von 1929. Foto: © Gerold Kunz, ICOMOS.

2 Auch kleinere Bauten werden durch ICOMOS ausgezeichnet. 2016 erhielt das Hotel Waldrand-Pochtenalp im Kiental einen Spezialpreis für «die Pflege und den sorgfältigen Betrieb eines Berghotels aus der Blütezeit der Schweizer Tourismusgeschichte in einer naturnahen Umgebung». Foto: © Hans Schüpbach, KGS.

3 Der Preis für das Historische Hotel des Jahres 2017 ging an das Hotel Militärkantine in St. Gallen – ein Beispiel dafür, dass auch jüngere Bauten für die Auszeichnung in Frage kommen. Foto: © Gerold Kunz, ICOMOS.

[Letzter Stand für alle im Beitrag erwähnten Links: 1.10.2019].



BAUDENKMAL FÜR FERIENZWECKE NUTZEN

Ferien im Baudenkmal heisst beispielsweise eine erfolgreiche Initiative des Schweizer Heimatschutzes, die auch für Hotel- und Gastrobetriebe wegweisend sein kann. Ihr Konzept, ein zeugenhaftes Baudenkmal für Ferienzwecke herzurichten, kommt beim Publikum gut an. Der Mix von originaler Bausubstanz, intelligenter Architektur und zeitgenössischem Möbeldesign sind wichtige Pfeiler ihres Erfolgs. Übersetzt auf die heutige Hotel- und Restaurantlandschaft bedeutet dies, mehr aus dem historischen Gebäude herauszuholen. Unter den ICOMOS-Preisträgern legen Hotels wie die Militärkantine in St. Gallen, das Monte Verità in Ascona oder die Kleine Scheidegg anschaulich dar, dass sich dieses Konzept auch bei Hotelbauten umsetzen lässt.

Auch Leuchttürme wie das Hotel Waldhaus in Sils-Maria, von ICOMOS 2016 mit dem Jubiläumspreis ausgezeichnet, folgen bereits diesem Konzept. Hier ist es die Zusammenarbeit mit dem Basler Architekturbüro Miller Maranta, die sichtbare Spuren am Gebäude hinterlassen und zu einer Aufwertung beigetragen hat.

In der Besinnung auf die Qualitäten des originalen Bestands wurden die neuen, betrieblich notwendigen Eingriffe behutsam geplant und umgesetzt. Während im Erdgeschoss die Veränderungen sichtbar sind, zeigen sich die Korridore in den Obergeschossen nahezu unberührt, obwohl auch hier tiefgreifend umgestaltet wurde.

Ohne die Zusammenarbeit zwischen Hoteliers, Restaurateuren, Architekten und Denkmalpflegerinnen lassen sich diese Ziele nicht erreichen. Auch in diesem Sinn ist die ICOMOS-Jury vorbildlich: hier arbeiten seit Jahren Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen gemeinsam am Profil des historischen Hotels bzw. des historischen Restaurants des Jahres – dies mit grossem Erfolg.

HINWEIS

Beim Verlag Hier+Jetzt in Baden kann der ICOMOS-Führer 2016 bestellt werden (Historische Hotels und Restaurants in der Schweiz, 2016).

Die Auszeichnungen 2020 werden am 18. November 2019 an der Hotelmesse igeHo in Basel vergeben. Infos unter www.icomos.ch



BISHERIGE PREISTRÄGER

Jahr Das historische Hotel des Jahres

2019	Grand Hôtel des Rasses, Sainte-Croix, VD
2018	Hotel Piz Linard, Lavin, GR
2017	Hotel Militärkantine in St. Gallen, SG
2016	Hotel Waldhaus, Sils-Maria, GR (Jubiläumspreis)
2015	Hotel und Restaurant Chesa Salis in Bever, GR
2014	Gasthof zum Hirschen in Oberstammheim, ZH
2013	Hotel Monte Verità, Ascona, TI
2012	Kurhaus Bergün/Bravougn, GR
2011	Hotel Bellevue des Alpes, Kleine Scheidegg, BE
2010	Rest. & Klosterhotel St. Petersinsel, Erlach, BE
2009	Gasthof Hirschen, Eglisau, ZH
2008	Hotel Schatzalp, Davos, GR
2007	Hotel Krafft, Basel, BS
2006	
2005	Hotel Waldhaus, Sils-Maria, GR
2004	Grandhotel Giessbach, Brienz, BE
2003	Hôtel des Trois Couronnes, Vevey, VD
2002	
2001	Grand Hôtel Bella Tola et St-Luc, St-Luc, VS
2000	
1999	Hôtel Beau-Rivage Palace, Lausanne, VD
1998	Hotel Palazzo Salis, Soglio, GR
1997	Gasthof Gyrenbad, Turbenthal, ZH

Das historische Restaurant des Jahres

Belle Epoque-Flotte der CGN, Lac Léman, GE/VD
Wirtshaus Godswärgjistubu, Albinen, VS
Brasserie Le Cardinal, NE



Abb. 4: Treppenhaus im Bellevue des Alpes, Kleine Scheidegg
Foto: © Gerold Kunz, ICOMOS.

Urwaldhaus Wirtschaft zum Bären, Rehetobel, AR
--

Restaurant Kornhauskeller, Bern, BE

Restaurant Bären, Dürrenroth, BE

Abb. 5: Goldene Auszeichnungsplakette.
Foto: © Hans Schüpbach.

Besondere Auszeichnungen und Spezialpreise



Stiftung Kartause Ittingen, Warth, TG

Hotel Waldrand-Pochtenalp, BE / Restaurant Rössli in Balgach, SG

Zum Wilden Mann, Ferrenberg, BE

Jugendstil-Hotel Paxmontana in Flüeli-Ranft, OW

Hotel Ofenhorn, Binn, VS

Restaurant zum Goldenen Schäfli, St. Gallen, SG / Berggasthaus Äscher-Wildkirchli, Weissbad, AI

Restaurant Harmonie, Bern, BE / Restaurant Schloss Wülfigen, Winterthur, ZH

Restaurant Traube, Buchs, SG / Archbar, Winterthur, ZH / Hotel Stern, Chur, GR

Restaurant Schlüsselzunft, Basel, BS / Hôtel Au Lieutenant Baillival, Romainmôtier, VD /
Restaurant Chesa Veglia, St. Moritz, GR / Hotel Stern & Post, Amsteg, UR

Restaurant Safran Zunft, Basel, BS / Dampfschiff Lötschberg, Brienersee, BE / Jugendherberge
Zürich, ZH / Gasthaus Rathauskeller, Zug, ZG

Hotel International au Lac, Lugano, TI / Hotel Chasa Chalavaina, Müstair, GR / Gaststube zum
Schlössli, St. Gallen, SG / Gasthaus zum Löwen, Wolfertswil, SG

Hôtel Bella Lui, Crans-Montana, VS / Restaurant National – Zum goldenen Leuen, St. Gallen, SG /
Gasthaus Engel, Küsnacht, SZ

Albergo della Posta, Astano, TI / Restaurant Höllgrotten, Baar, ZG / Zunft Haus zur Schmidten, Zürich,
ZH / Waldhaus Flims, Mountain Resort & Spa, Flims, GR

Gasthof zum Löwen, Meilen, ZH / Restaurant Löwenzorn, Basel, BS / Wirtschaft Ruggsiberg, Lömmen-
schwil, SG

Restaurant Dampfschiff, Thun, BE / Hôtel de la Gare «La Petite Gilberte», Courgenay, JU /
Hotel Schweizerhof, Luzern, LU / Gasthaus Zwyssighaus, Bauen, UR / Hotel Hirschen,
Beromünster, LU

Hotel Alte Herberge Weiss Kreuz, Splügen, GR / Jugendstil-Hotel Paxmontana, Flüeli-Ranft, OW

Gasthaus Krone, Speicher, AR / Raddampfer Schiller, Vierwaldstättersee, LU / Restaurant Hof zu
Wil, Wil, SG / Seehotel Vitznauerhof, Vitznau, LU

Chesa Grischuna, Klosters, GR / Gasthaus Rössli, Mogelsberg, SG / Gasthof Ruedihus, Kandersteg, BE

Restaurant Falkenburg, Wil, SG / Hôtel Masson, Montreux-Veytaux, VD / Restaurant Obstgarten,
Oberlangenhart, Rikon, ZH / Hotel Saratz, Pontresina, GR

Hotel Albrici à la Poste, Poschiavo, GR / Hotel Kurhaus Flühli, Flühli, LU / Romantik Hotel
Schweizerhof, Flims Waldhaus, GR / Restaurant Schloss Wülfigen, Winterthur, ZH

Café du Petit-Paris, La Chaux-de-Fonds, NE / Hotel Furkablick, Furkapasshöhe, UR / Grand Hotel
Locarno, Muralto, TI

HÔTELS ET RESTAURANTS HISTORIQUES DE SUISSE: UN PROJET RÉUSSI

Depuis 1997, un large jury composé d'ICOMOS Suisse et de représentants des organisations partenaires *Hôtellerie Suisse*, *GastroSuisse*, *Suisse Tourisme* et d'experts indépendants, distingue des hôtels et des restaurants qui satisfont à la fois aux critères de la protection du patrimoine et de la haute gastronomie. Les gagnants du prix sont disséminés dans toute la Suisse. Ce prix important profite notamment aux régions reculées qui bénéficient de la renommée de cette distinction. À ce jour, plus de 80 entreprises se sont vues distinguées en Suisse.

Ce prix est né d'une conférence organisée en 1995 à Lucerne, où des spécialistes de la protection des biens culturels et de la branche du tourisme se sont rencontrés pour la première fois. Le souci de rapprocher ces deux univers fit naître l'idée de lancer un

prix pour récompenser les hôtels, auberges et restaurants historiques. Le but étant d'empêcher l'éventuelle démolition et la réaffectation inadéquate de nombreux hôtels vides datant de la Belle Époque.

Le jury évalue l'intégralité du complexe hôtelier et toutes ses annexes, ses environs et ses intérieurs. Un critère très important d'appréciation réside dans l'art et la manière dont le patrimoine historique marque la philosophie d'entreprise et le marketing de l'établissement. Nous découvrons régulièrement de nouvelles – anciennes – bâtisses qui allient ces deux aspects à la perfection. Le prix de 2020 sera remis le 18 novembre 2019 lors du salon de l'hôtellerie igeo à Bâle (voir infos à www.icomos.ch).

ALBERGHI E RISTORANTI SVIZZERI DI MATRICE STORICISTICA: UN PROGETTO DI SUCCESSO

Dal 1997, un'ampia giuria composta da ICOMOS Suisse, rappresentanti delle organizzazioni partner *Hotellerie Suisse*, *GastroSuisse*, *Svizzera Turismo* ed esperti indipendenti assegna premi ad alberghi e ristoranti che soddisfano sia gli elevati requisiti di conservazione che gli elevati standard gastronomici. I vincitori del premio sono distribuiti in tutta la Svizzera. In particolare le regioni periferiche beneficiano della visibilità conferita dal premio. Fino ad oggi sono stati premiati più di 80 esercizi in tutta la Svizzera.

L'idea del premio è nata durante una conferenza tenutasi a Lucerna nel 1995, che ha riunito per la prima volta esperti della conservazione dei beni culturali e del turismo. Per avvicinare i due settori, si è deciso di istituire un pre-

⁶ L'Hôtel Waldhaus à Sils-Maria a reçu le Prix du Jubilé en 2016. Il a notamment été distingué pour la «conservation de son aspect authentique». Photo: © Collection de l'hôtel.





7 L'Hotel Bellevue des Alpes sulla Kleine Scheidegg è stato insignito del premio nel 2011. La carta da parati è un esempio di conservazione rispettosa della sostanza storica dell'albergo. Foto: © Gerold Kunz, ICOMOS.

SWISS HISTORIC HOTELS AND RESTAURANTS — A SUCCESS STORY

Every year since 1997 a jury comprising representatives from ICOMOS Switzerland, *Hotellerie Suisse*, *GastroSuisse*, *Switzerland Tourism* as well as independent experts choose the winners of the *Swiss Historic Hotels and Restaurants* award. All recipients must satisfy the highest heritage and gastronomic standards. There are currently 80 Swiss Historic Hotels and Restaurants across the country, but those in outlying regions benefit in particular from the esteem that the award brings.

The idea of creating an award for historic hotels, inns and restaurants came about at a conference held in Lucerne in 1995, the first of its kind aimed at both heritage preservation and tourism professionals. The thinking behind the

award was to prevent the imminent demolition or the inappropriate adaptive reuse of a large number of abandoned hotels dating from the Belle Epoque.

The jury values the entire building complex including all individual buildings, the surroundings and the interior. One important evaluation criterion is the way in which historic aspects are incorporated into the company's philosophy and used in its marketing. We constantly come across new historic buildings that perfectly meet the award criteria. The 2020 awards will be announced on 18 November 2019 at the hotel industry trade fair *igeho* in Basel (for more information, visit www.icomos.ch).

mio per alberghi, pensioni e ristoranti di matrice storicistica. L'obiettivo era quello di contrastare la demolizione incombente o la riconversione impropria di numerosi hotel della Belle Epoque.

Di ogni oggetto in gara, la giuria valuta i singoli edifici, gli interni e i dintorni nel loro insieme. Un criterio di valutazione molto importante è il modo in cui l'edificio plasma la filosofia aziendale e viene sfruttato nel marketing. Si scoprono sempre nuovi oggetti dove i due aspetti si fondono in perfetta simbiosi. I premi del 2020 saranno consegnati il 18 novembre 2019 durante la fiera alberghiera *igeho* di Basilea (informazioni su www.icomos.ch).